

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 1

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tisch mit vielen Papieren in irrer Unordnung. Durch das Dachfenster des Zimmers sah man die Sterne leuchten.

Marker packte die Wurst aus und legte sie auf ein Stück Papier, zog den Propfen aus der Flasche und holte aus einem Schrank eine Dose Butter.

Plötzlich blieb er entsezt stehen. Ein Schatten schien über das Dachfenster zu huschen, und während des Bruchteils einer Sekunde sah er ein bleiches Gesicht die untersten Scheiben streifen. Im nächsten Augenblick wurde das Fenster aufgehoben, und ein Mann in merkwürdigem grauem Salanzug sprang mit großer Geschicklichkeit und Schnelligkeit in sein Zimmer herunter.

Es war ein junger Mensch mit einem schönen, dunklen Gesicht. Seine Augen irrten rasch umher, hafteten gleichgültig auf Markers Gestalt und suchten weiter.

Der junge Gelehrte saß sich rasch.

„Was wünschen Sie?“ fragte er scharf.

Der ungebetene Guest zuckte mit den Schultern, ging zur Tür, zog den Schlüssel von außen ab und schloß sorgfältig von innen zu. Dann steckte er den Schlüssel in die Tasche, ging ruhig an den Tisch, auf dem die Wurst lag, teilte sie in zwei Teile und begann mit unverkennbarem Appetit zu essen.

„Wünschen Sie nicht auch ein Glas Bier?“ fragte Marker spöttisch.

Der Mann sah ihn fragend an, machte eine Bewegung nach dem einzigen leeren Stuhl des Zimmers, setzte die Bierflasche an den Mund und trank gierig.

Das war eine merkwürdige Situation, die jedem wohl ein wenig zu denken gegeben hätte. Der neue Doktor aber war Philosoph, und die vielfach so wunderlichen Schicksale des Lebens hatten ihn gelehrt, alle Geschehnisse mit Ruhe zu nehmen.

„Ich habe nichts dagegen, daß Sie meine Wurst essen und mein Bier trinken“, sagte er nach einer Pause. „Aber ich möchte doch gerne wissen, wen zu bewirten ich die zweifelhafte Ehre habe. Sie sind ein entwöhnter Strafgefangener, nicht wahr?“

Der junge Mann blieb auf und zuckte mit den Schultern. Er war mit der einen Hälfte der Wurst gerade fertig und warf einen gierigen Blick nach der anderen.

Marker runzelte die Brauen. Der Hunger quälte ihn mehr denn je. Und ohne weitere Umstände langte er nach der Wurst und griff da zu, wo der andere losgelassen hatte. Einige Minuten später war die Wurst verzehrt und das Bier ausgetrunken.

Der Fremde lächelte gutmütig und wischte sich mit einer kräftigen weißen Hand den

Mund ab. Er warf einen überraschten Blick auf die große Büchersammlung, stand auf und nahm ein altes Buch aus dem Regal. Es war Professor Schmieders bekanntes Buch über die Alchemie.

Er pfiff erstaunt, und zum erstenmal wußte er seinen zufälligen Wirt eines genau prüfenden Blicks. Aber er sagte nichts.

Marker setzte die leere Bierflasche auf den Tisch. Dann erhob er sich rasch.

„Nun,“ sagte er, „was wollen Sie? Heraus mit der Sprache. Ich bin kein Gastwirt für entwöhnte Strafgefangene.“

Der Fremde sah ihn verständnislos an. Er lächelte, aber grüne Funken sprühten in seinen großen Pupillen.

Da hatte Marker einen Einfall. Er suchte in der Manteltasche nach dem Extrablatt, das der Zeitungsjunge ihm vorhin zugeworfen hatte. Es war zusammengefüllt, aber Marker glättete es rasch und las:

## II

Entwöhnter Verbrecher!  
5000 Kronen für seine Ergreifung!

Der berüchtigte internationale Anarchist Jacques Delma ist heute nachmittag aus Akershus entflohen, von wo er morgen nach Havre transportiert und an die französischen Gerichte ausgeliefert werden sollte.

## NEUJAHRSGRÜSS

Ein schöner Gruß im „jungen“ Jahr  
Vom „alten“ Nebelspalter:  
Und ist er auch grad kein Brevier,  
So ist er doch ein Psalter,  
Der alle Narren hübsch besingt,  
So männlich wie auch weiblich;  
Und wirkt er grade läuternd nicht,  
Wirkt er doch — zeitvertreiblich.

Ob's Jahr wird gut, ob's Jahr wird bös,  
Kann ich Euch noch nicht künden,  
Ihr könnt es bis Sylvester dann  
Wohl selber auch ergründen.  
Beim Prophezeien überhaupt,  
Da gibt's oft dumme Sachen:  
Eins weiß ich, wer den Nebel kauft,  
Der wird dann herzlich — lachen.

Fräulein



## DER PHOTO-AMATEUR KURBELT

Verlangen Sie unsere Listen über  
Normal- und Pathé-Baby-Filmsapparate  
sowie über unser Pathé-Baby-System

Vorleihfeste Bezugsbedingungen  
Leihverkehr in Pathé-Baby-Films

W. WALZ / ST. GALLEN  
OPTISCHE WERKSTÄTTE



Die Schöpferin der allein echten  
Brissago - Cigarren  
mit dep. blauen Ring



Nehmen Sie bitte bei Bestellungen immer auf den „Nebelspalter“ Bezug!

NEBELSPALTER 1925 Nr. 1

**HELVETIA**

Schweiz. Unfall- und Haftpflicht-Versicherungsanstalt in Zürich  
Gegründet auf Gegenseitigkeit im Jahre 1894

**Einzel-, Reise-, Landwirte-, Dienstboten-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Wasserschaden- und Automobil-Kasko-Versicherungen**

576

Zum Abschluss von Verträgen empfehlen sich  
**die Direktion in Zürich**, Bleicherweg 19, und ihre Vertreter.  
Filialen in Genf, Paris, Brüssel und Mailand

Er hat seinen Wärter erstickt, dessen Schlüssel benutzt und die Flucht durch die Stadt ergriffen. Die Wache setzte ihm nach, aber an der Kirlegate war Delma wie in die Erde versunken. Die ganze Kriminalabteilung ist mobilisiert, um ihn zu erwischen. Man hat die besten Hoffnungen, da der Flüchtling Gefangenentracht trägt und nicht norwegisch spricht. Es ist vorläufig eine Belohnung von 5000 Kronen ausgesetzt für denjenigen, der den Flüchtling ergreift oder Mitteilungen über ihn macht, die zu seiner Ergreifung führen können. Näheres in der Morgennummer!

Marker knüllte die Zeitung zusammen und steckte sie in die Tasche.

„So, so,“ murmelte er und ging durch das Zimmer.

Die Raubtieraugen des Fremden bewachten jede seiner Bewegungen, und seine Lip-

pen schienen sich zu einer Drohung zu formen.

Da blieb Marker direkt vor ihm stehen.

„Sie sind also Jacques Delma“, sagte er auf französisch.

„Ja“, erwiderte der Franzose ruhig. „Ich bin Delma. Und was nun?“

„Ich hätte nicht übel Lust, 5000 Kronen zu verdienen.“

„Und mich zu verraten?“

„Ja.“

„Und? wozu würden Sie dieses Judasgeld benutzen?“

„Zum Einkauf eines Staubkorns Radium.“

„Radium?“

„Ja — ich bin ein Chemiker und stehe auf dem Sprung zu einer der größten Erfindungen. Die ist mehr wert als Ihre Freiheit, Monsieur Delma!“

Der Franzose lächelte stumpf.

„Und was für eine Erfahrung ist das?“

Marker besann sich einen Augenblick.

„Die große Synthese“, sagte er mit zitternder Stimme. „Das Problem der Jahrhunderte. Ich, der Vermüten einer, habe das herausgefunden, wofür Tausende gelitten haben und gestorben sind. Den Stein der Weisen. Das große Elixier. Die rote Tinttur. Die Kunst, Gold zu machen.“

III

**Die Anarchie des Goldes.**

Eine minutenlange Pause entstand.

Markers lebhafter Geist arbeitete weiter an dem Problem, das ihn erfüllte. Er beugte den Kopf zurück und blickteträumerisch durch das Dachfenster, dessen Scheiben ein mattes, grünliches Mondlicht streifte. Seine Lippen bewegten sich, und seine magere rechte Hand zeichnete wunderliche Zahlen und Zirkel in die Luft.

(Fortsetzung folgt.)

**Hotels • Cafés • Restaurants**

**Kreuzlingen** HOTEL „HELVETIA“  
W. SCHEITLIN, Prop.  
Komfortables Familien- u. Passanten-Hotel an schönster Lage.  
Bierrestaurant Weinstube. Feinste Küche. Fischspezialitäten.  
Zentralheizung. Autogarage. 2 Minuten von Konstanz.  
Portier an allen Zügen.

**LICHTSPIELE**  
**KOSMOS**  
BAUERNSTRASSE 111 & 2466

Zürich  
beim Bezirksgebäude  
Badenerstrasse  
Anker - Langstrasse  
Tramlinien  
2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.

**Das hochwirksame Nerven-Nährmittel**

**Elchina**

Fl. 3.75, sehr vorteilh. Doppelfl. 6.25 in den Apotheken

**Rafi**

d. Rasiersprit hat nach d.  
Rasierer eingerieben,  
leimtende Wirkung.  
Dentbar beste Hygiene.  
Bevorzugtes pfif. Geschenk  
für Herren. Fabr.:  
Klement & Spaeth, No.  
man hn.

**Nordamerika**

Rechtsangelegenheiten besorgt  
Dr. Rob. Gruebler  
Case Mont-Blanc, GENF.

**Basel** Park-Hotel Bernerhof  
Zimmer mit laufendem Kalt- und Warmwasser  
von Fr. 4.— an. (Bl. 633 g) 42

**Basel** Restaurant WITTLIN  
Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke  
Täglich Künstler-Konzerte  
Prima Küche und Keller  
98 Restaurateur: P. VOGEL

**Basel** HOTEL HOFER  
vis-à-vis Bundesbahnhof  
Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer  
A. CUS TER 97

**Bestellschein**

Der Unterzeichnete bestellt den

**„Nebelspalter“**

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

(Gest. genaue und deutliche Adresse)

**Alle Männer**

die infolge schlechter Jugendgewohnheiten, Ausschreitungen und dergleichen an dem Schwinden ihrer besten Kraft zu leiden haben, wollen keinesfalls versäumen, die lichtvolle und aufklärende Schrift eines Nervenarztes über Ursachen, Folgen u. Aussichten a. Heilung der Nervenschwäche zu lesen. Illustriert, neu bearbeitet. Zu beziehen für Fr. 1.50 in Briefmarken von

Dr. Rumlers Heilanstalt  
F 50029 X Genf 477 379

**KALODERMA**  
SEIFE  
PUDER  
GELEE